

Zusammenfassung Workshop 8

Von: Moderatorin Anke Petschenka (Universität Duisburg-Essen, Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e.V., Projekt „Lernwelt Hochschule“)

Am zweiten Veranstaltungstag fand Workshop 8 *Perspektive Praxis: Digitale Strukturen* mit 20 Teilnehmern statt. Herr Prof. Dr. Kubica und Herr Dipl. Ing. Heimer stellten das „Digital Competence Center als agiles Werkzeug – die digitale Agenda der TH Wildau“ vor. Die Agenda wurde in Form eines Mindmaps präsentiert und bewies durch die Feingranulierung der Themen, dass der Ausbau einer digitalen Organisation und Infrastruktur entsprechende Kompetenzen voraussetzt und eines strategischen Vorgehens bedarf. Die Gründung des Digital Competence Center (DCC) Ende 2017, insbesondere die Abbildung einer Doppelspitze, bestehend aus dem Leiter des Hochschulrechenzentrums und dem Vizepräsidenten für Digitalisierung und Qualitätsmanagement, führen zum gewünschten Erfolg (strategische und operative Sicht). Denn die Orientierung an einer digitalen Agenda soll das digitale Arbeiten auf allen Ebenen und in allen Hochschulen beflügeln. Es bedarf nicht nur einer digitalen Infrastruktur, sondern auch die Gewährleistung entsprechender Services. Die digitale Agenda wurde von der TH Wildau weitestgehend umgesetzt und stieß auf großes Interesse bei den Workshopteilnehmern. Die studentische Perspektive wurde von Frau Böckel (Leuphana Universität Lüneburg, Zukunfts-AG Digitale Change Maker des Hochschulforums Digitalisierung) eingenommen und sie stellte heraus, dass der Einbezug der Hochschulöffentlichkeit, insbesondere studentischer Vertreter in Gremien und im Austauschforum, welches einmal pro Semester stattfindet, eine gute Ausgangssituation für einen transparenten Austausch sei.

Der zweite Vortrag „Digitalisierung als gelebte Praxis – Umsetzung an der Hochschule Ruhr West“ wurde von Herrn Bieker und Frau Köster vorgestellt. Herr Bieker ist CIO und Dezernent für die Bereiche E-Learning der Hochschule Ruhr West, Frau Köster ist Hochschuldidaktikerin. Die Hochschule Ruhr West begegnet der digitalen Transformation von Bildungsprozessen, indem sie verschiedene Stakeholder auf unterschiedlichen Ebenen von der Strategieentwicklung bis hin zur Umsetzung und Evaluation einbezieht. Die Hochschule zeichnet sich insbesondere durch eine hochschulweite Beteiligung und Diskussion im Kontext der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung von Studium und Lehre aus. Herr Bieker stellte die strategischen Ansätze vor, Frau Köster methodische Ansätze unter Einbezug diverser Veranstaltungsformate und IT-Infrastrukturen / Software-Lösungen. Die studentische Perspektive wurde auch in diesem Beitrag von Frau Böckel übernommen. Sie stellte positiv heraus, dass auch an der Hochschule Ruhr West Studierende in Gremien und Arbeitsgruppen eingebunden werden, beispielsweise auch bei der Formulierung der E-Learning Strategie. Auch die Lernräume wie z.B. FabLabs und IoT-Labore sind als Experimentierräume für Studierende vorhanden. Evaluationen zu Vorlesungsaufzeichnungen würden als Verbesserung der Qualität und des Servicegedankens eine große Rolle spielen.